

„Shift from Teaching to Learning“

Herausforderungen einer kompetenzorientierten Studiengestaltung

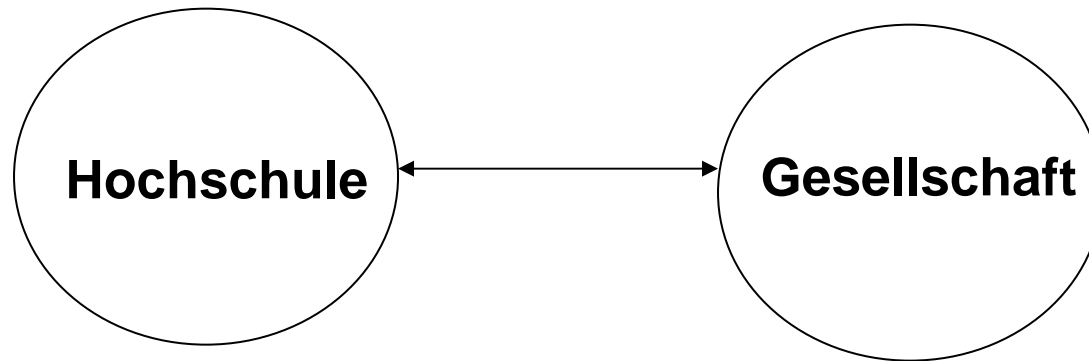
Johannes Wildt

Berlin, 24.10.2009

Gliederung

- 1. Humboldtianer kontra Bologneser?**
- 2. Bologna als Erfolgsstory ! ?**
- 3. A second Wave of Reform: Shift from Teaching to Learning**
- 4. Pädagogischer Code der Studiengänge**
- 5. Constructive Alignment**

Learning Outcomes



Akademisches
Lernen

$\overset{=}{?}$
 \neq

Employability
Citizenship

Lerner-
gebnisse

{ fachübergreifende
fachbezogene
Kompetenzen

} adaptive
adaptable
transformative

„Es ist ferner eine Eigentümlichkeit der höheren wissenschaftlichen Anstalten, dass sie Wissenschaft immer als ein *noch nicht ganz aufgelöstes Problem behandeln* und daher immer *im Forschen bleiben*, da Schule es nur mit Fertigem und abgemachten Kenntnissen zu tun hat und lernt. Das Verhältnis zwischen Lehrer und Schüler wird daher durchaus ein anderes als vorher. *Beide sind für die Wissenschaft da*; sein Geschäft hängt mit an *ihrer Gegenwart und Würde*, und würde ohne sie, nicht gleich glücklich vonstatten gehen; er würde, wenn sie sich nicht von selbst um ihn versammelten, *sie aufsuchen, um seinem Ziel näher zu kommen und durch die Verbindung der geübten, aber eben darum auch leichter einseitigen und schon weniger lebhaften Kraft mit der schwächeren und noch parteiloser, nach allen Richtungen mutig hinstrebenden*“.

Wilhelm von Humboldt „Über die innere und äußere Organisation der höheren wissenschaftlichen Anstalten in Berlin“ (hrsg. K. Püllen, 1964, S. 30f) (H.d.d.V.)

Bologna 1999 – Eine Wende ins neue Millenium?

- 1. Internationaler Wettbewerb**
- 2. New Public Management**
- 3. Europäische Integration**
- 4. Öffnung der Hochschule und Bedarf an gesellschaftlicher Ungleichheit**
- 5. Neue Qualifikationsbedarfe**

Erfolgsgeschichten

- 1. Umsetzung der Studienstrukturreform
(72% Universitäten; 95% Fachhochschulen)**
- 2. Verknüpfung mit dem Aufbau eines Qualitätssicherungssystems (Akkreditierung)**
- 3. Parametrisierung der Studiengänge
(Modularisierung, Kreditierung, Workloads, Diploma Supplements, studienbegleitendes Prüfungssystem)**

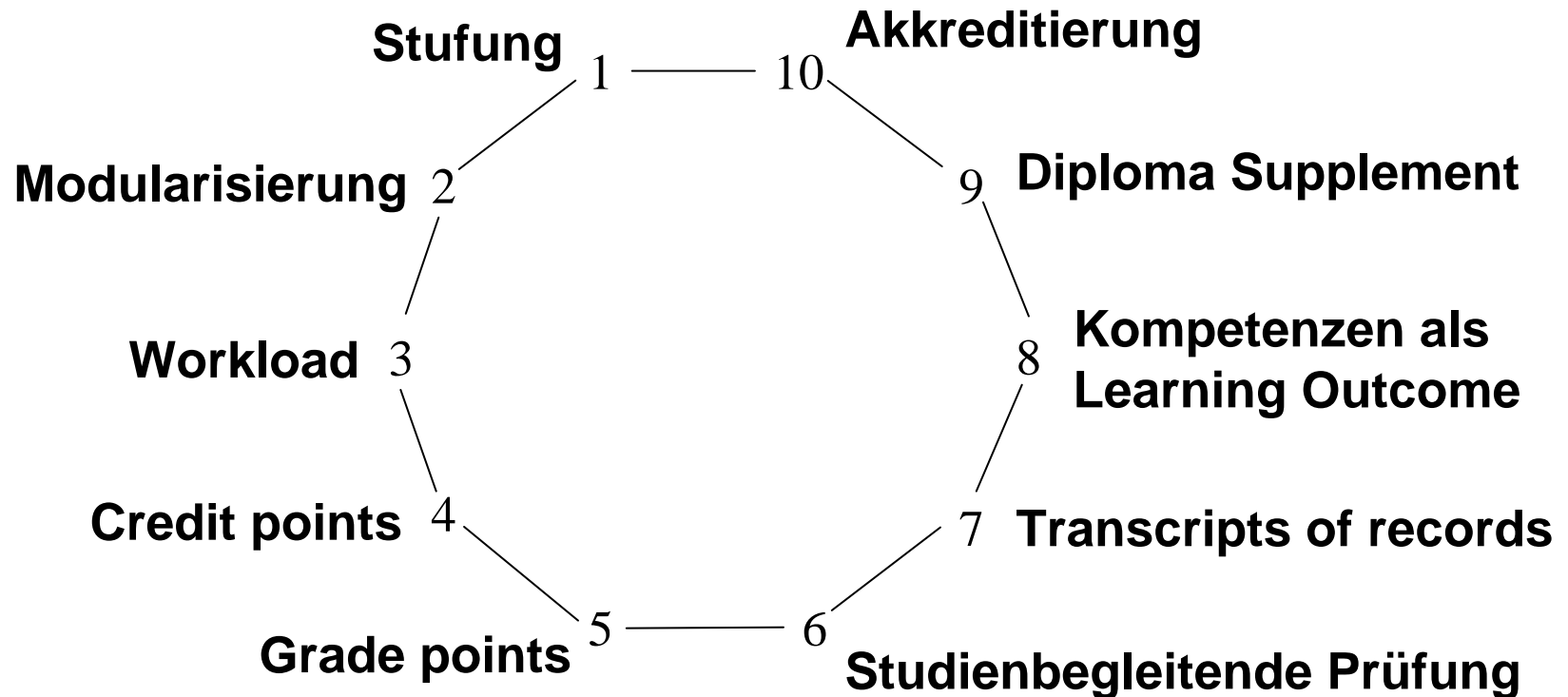
Bologna als Antwort auf einen Reformstau in der Hochschulbildung?

- 1. Überlange Studienzeiten**
- 2. Zu hohe Abbrecherquoten**
- 3. Internationalisierung des Studiums**
- 4. Heterogenitätszuwachs**
- 5. Internationalisierung**
- 6. Curriculare Modernisierung**

Der Chor der Kritiker – ein anschwellender Bocksgesang

- 1. Bologna als Reform von oben**
- 2. Bürokratische Umsetzung**
- 3. Alter Wein in neue Schläuche:**
 - Verschulung**
 - Regelungsdichte**
 - Inhaltskompression**
- 4. Explosion des Lehr- und insbesondere Prüfungsaufwands**
- 5. Entwissenschaftlichung des Studiums**

Bologna-Kriterien der Studiengangsgestaltung



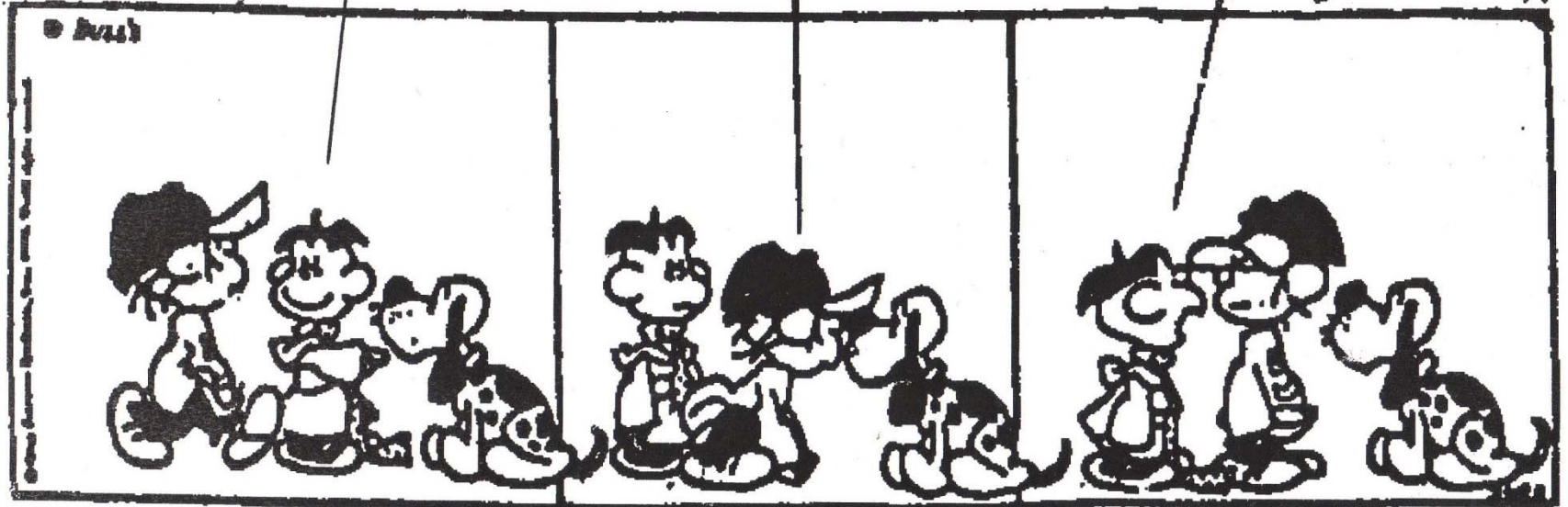
Ich habe Tiger das
Pfeifen gelehrt.

Ich höre nicht,
daß er pfeift.

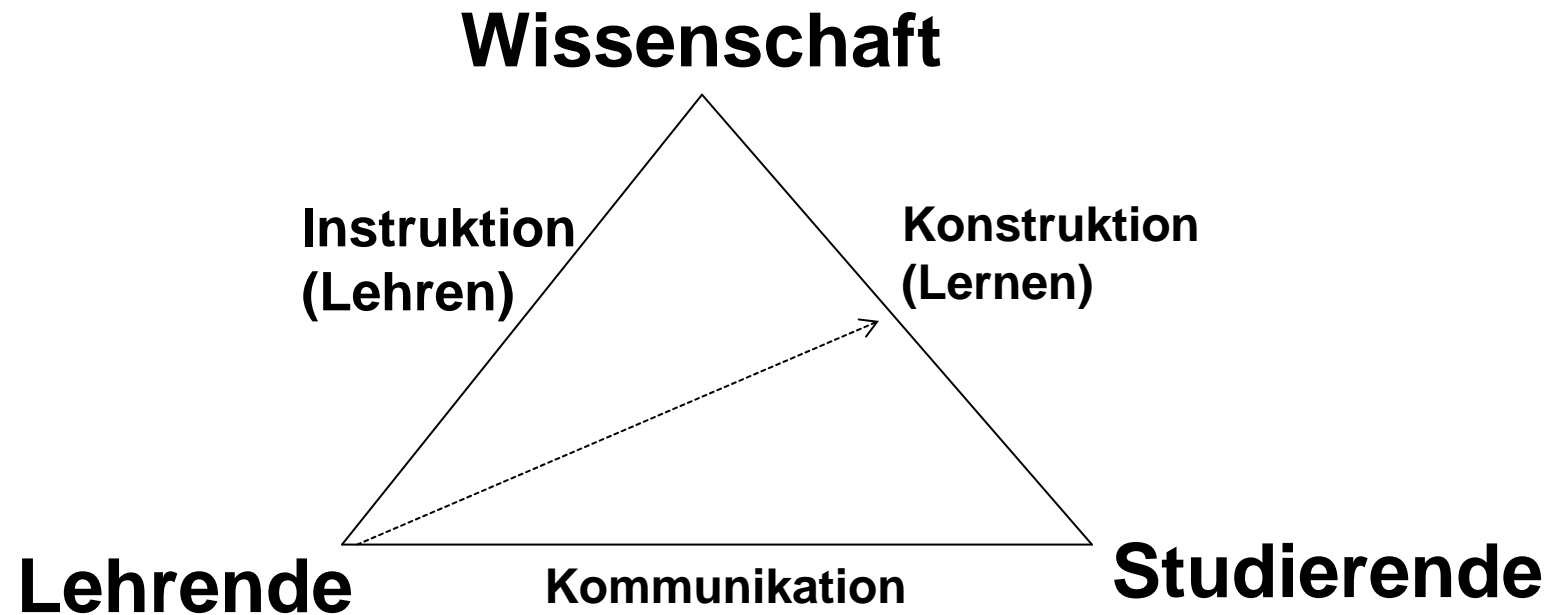
Ich sagte, daß ich es
ihn gelehrt habe,
nicht, daß er es
gelernt hat!

TIGER

© 1944



Kompetenzen



Differenzen in der Lehrauffassung

**Lehrenden- und
Inhaltszentriert**

**Studierenden- und
Lernzentriert**

I

II

III

IV

V

**Informations-
übermittlung**

**Strukturierte
Wissensver-
mittlung**

**Lehrenden-
Studierenden
Interaktion**

**Erleichterung
des Verste-
hens**

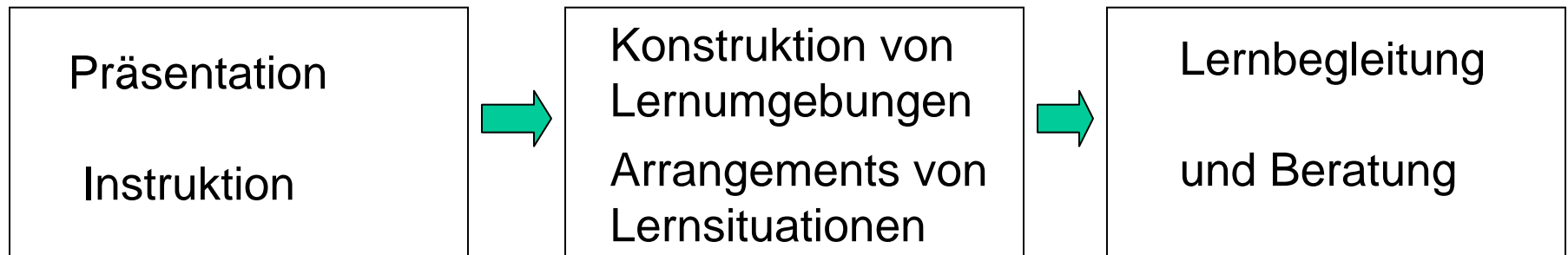
**Unterstützung
konzeptuellen
Wandels und
intellektuelle
Herausforde-
rung**

Kunde

Klient

Partner

Zum Wandel der Lehrendenrolle



Es geht um eine Erweiterung des didaktischen Repertoires

Lehrende / Instruieren

von Belehrung	zur	Lernbegleitung
von Dozentenzentrierung	zur	Studierendenzentrierung
vom autoritären	zum	demokratischen Lehrstil
vom Zensor	zum	Lerncoach
vom prozessgebundenen	zum	prozessintegrierten Prüfen
von Homogenität	zur	Diversifizität
von expositorischen	zu	experimenteller Lehre
von Einwegkommunikation	zur	Interaktion
vom kanonischen	zum	forschenden Lernen
von Repetition	zur	Produktion
von Input	zum	Output
vom Beurteilen	zum	Feedback
vom abstrakten	zum	situierten Lernen
von der Übungsaufgabe	zum	Problemlösen
von Entsinnlichung	zu	allen Sinnen
von Einfalt	zur	Vielfalt
von Veranstaltung	zur	Lernumgebung
vom Hörsaal	zur	Werkstatt

Studierende / Lernen

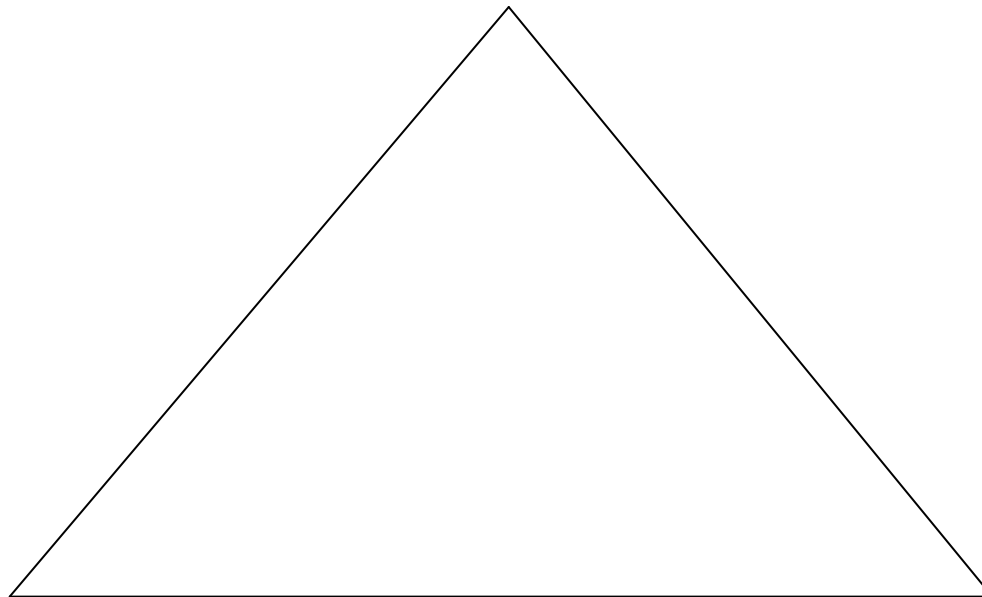
vom Rezipieren	zum	aktiven Lernen
vom Kunden	zum	Partner
vom individuellen	zum	kooperativen Lernen
vom heteronomen	zum	selbstregulierten Lernen
von extrinsischer	zur	intrinsischer Motivation
vom standardisierten	zum	individualisierten Lernen
vom Oberflächen-	zum	Tiefenlernen
von Habitualisierung	zur	Reflexion
von der Aufnahme	zur	Anwendung des Wissens
from Learning by viewing	to	Learning by doing
vom formalistischen	zum	erfahrungsbezogenen Lernen
vom reproduktiven	zum	kreativen Lernen
vom verkopften	zum	ganzheitlichen Lernen
vom Wissen	zur	Kompetenz
vom deklarativen	zum	prozeduralen Wissen
vom statischen	zum	dynamischen Wissen
vom objektbezogenen Lernen	zu	Lernstrategien

Pädagogischer Code

Klassifikation Rahmung	string	locker
string	kollektionistisch	
locker		integrationistisch

Constructive Alignment von

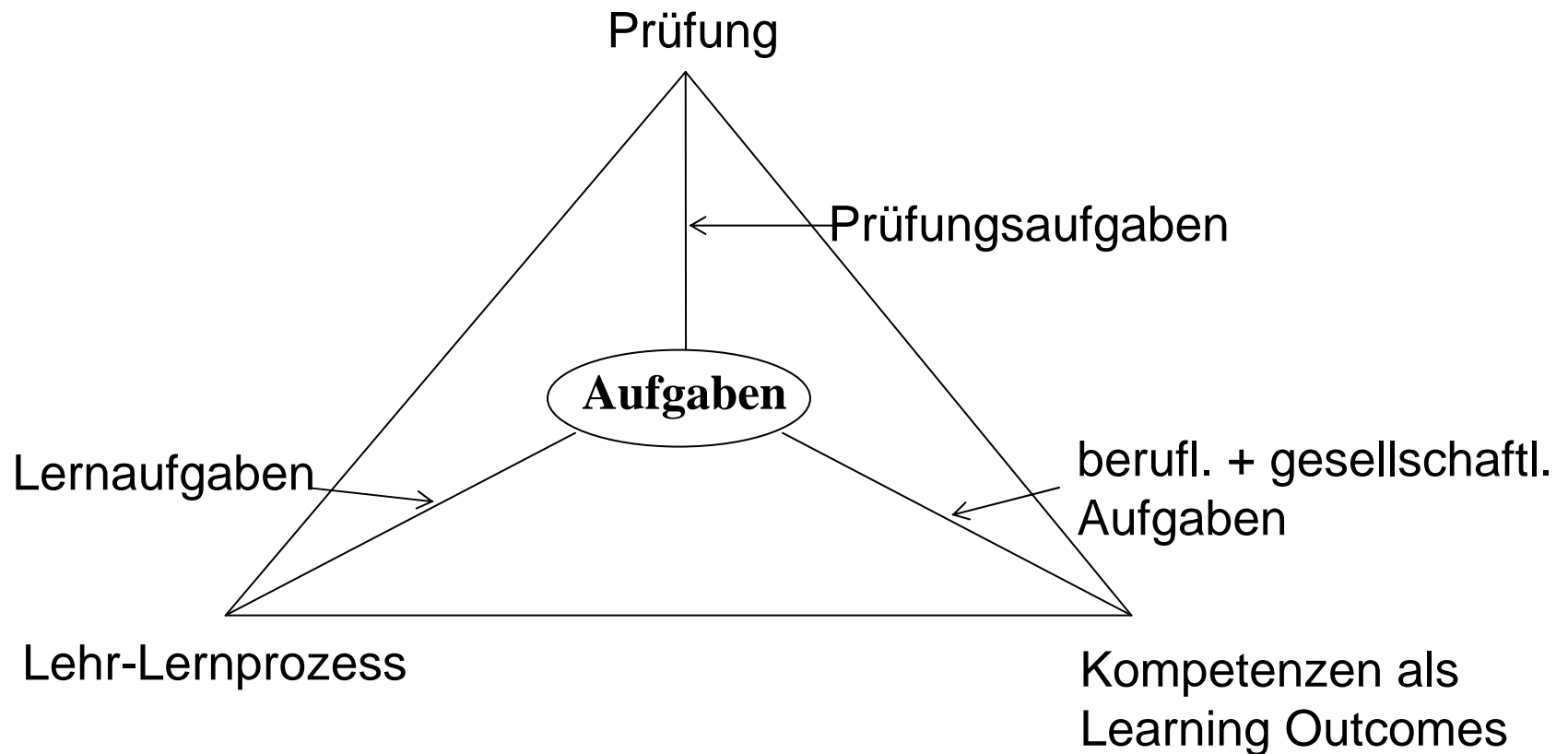
Leistungsmessung



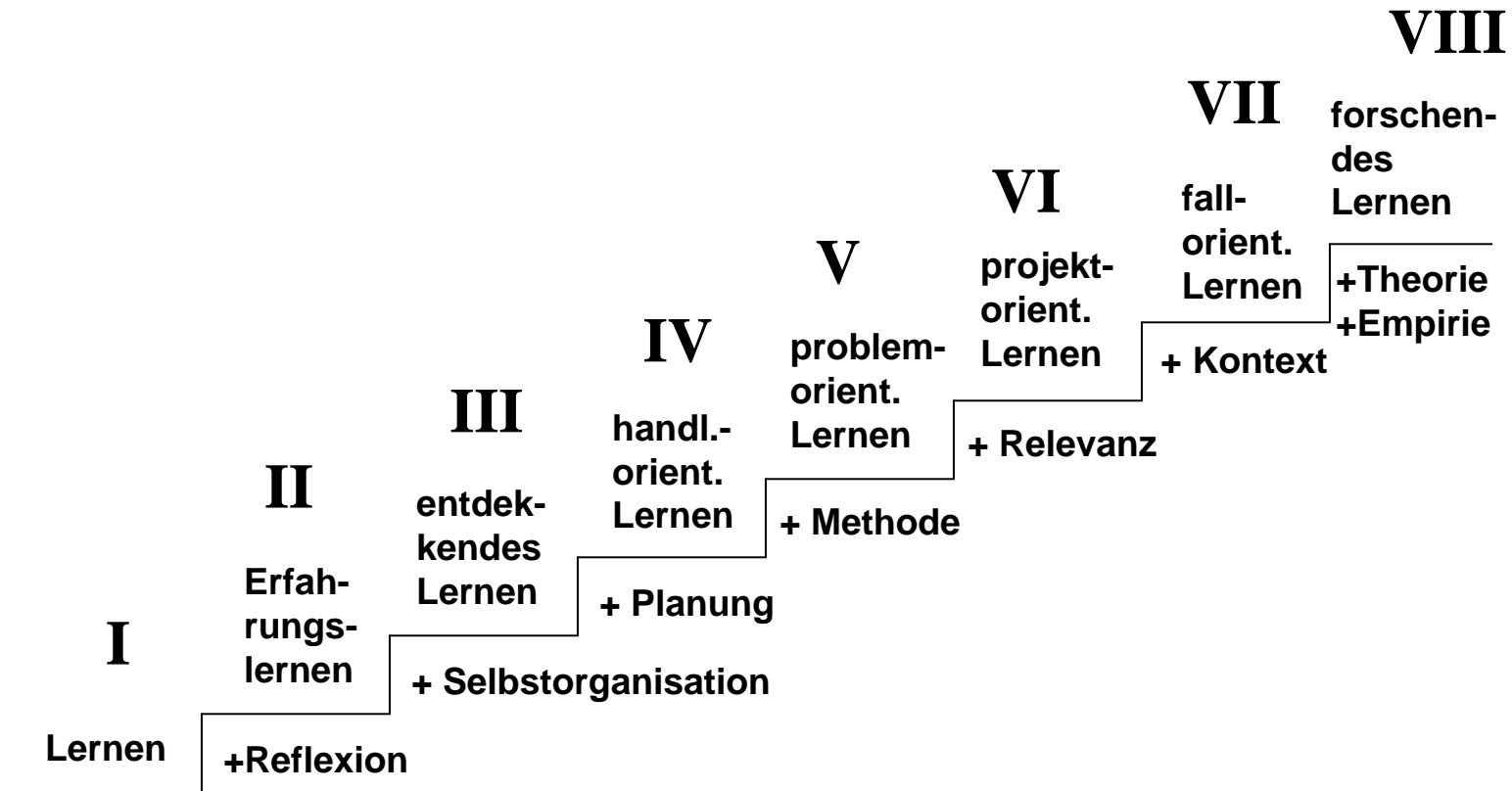
Lehr-Lernprozess

Kompetenzen als
Learning Outcomes

Constructive Alignment von



Aktives und kooperatives Lernen



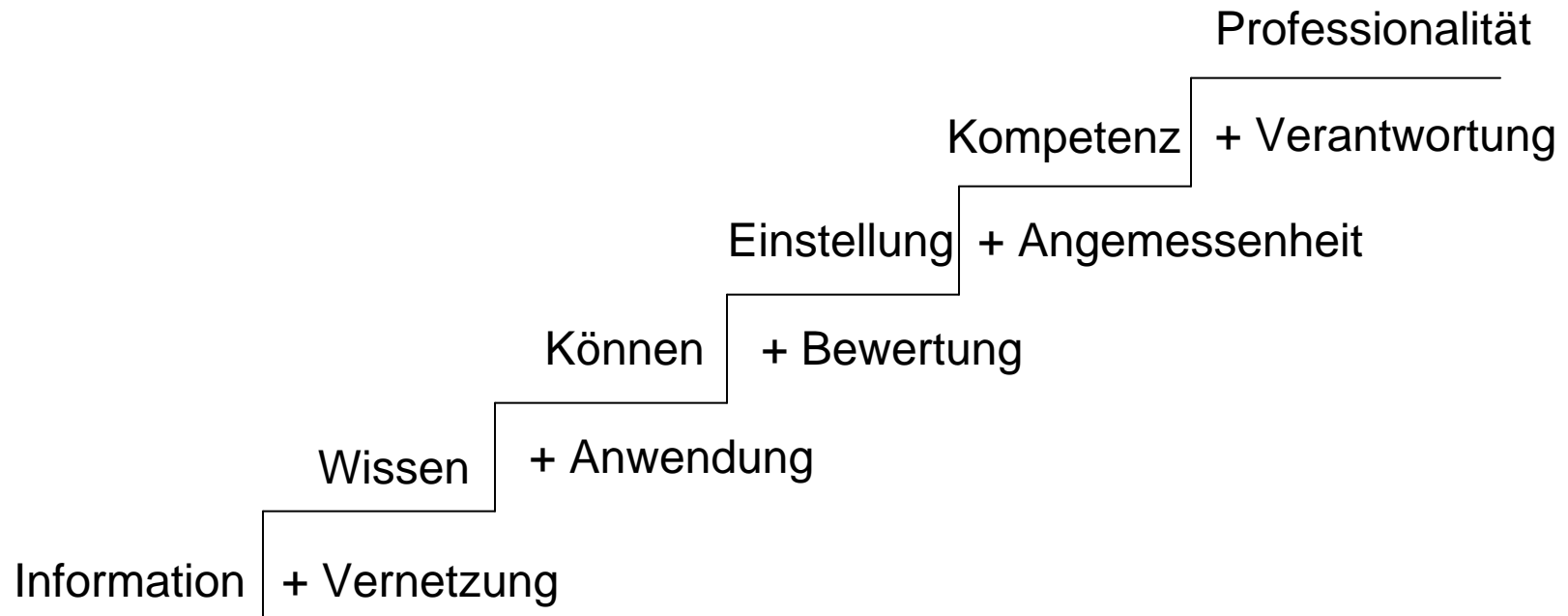
Forschendes Lernen ist Resultat einer Komplexitätssteigerung in didaktischen Konzepten.

Kompetenzdefinition

„Kompetenz ist als Fähigkeit definiert, in einem gegebenen Kontext verantwortlich und angemessen zu handeln und dabei komplexes Wissen, Fertigkeiten und Einstellungen zu integrieren.“

(Van der Blij u.a. 2002)

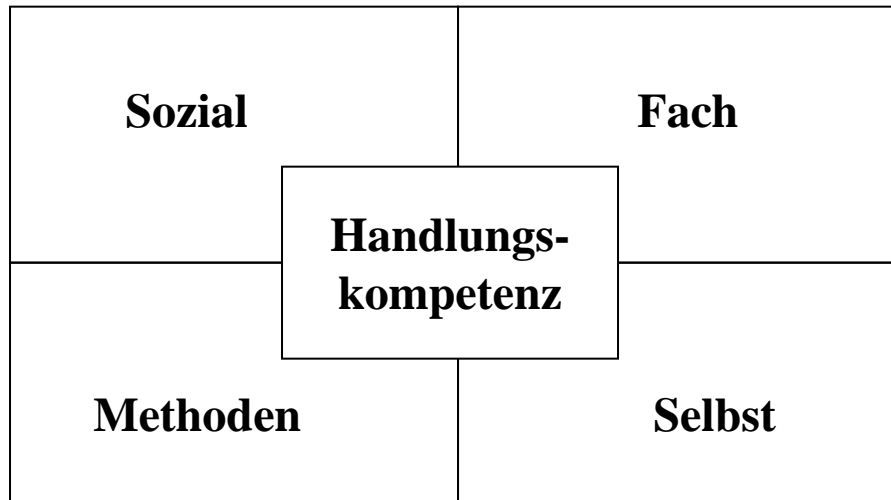
Stufen zur professionellen Kompetenz



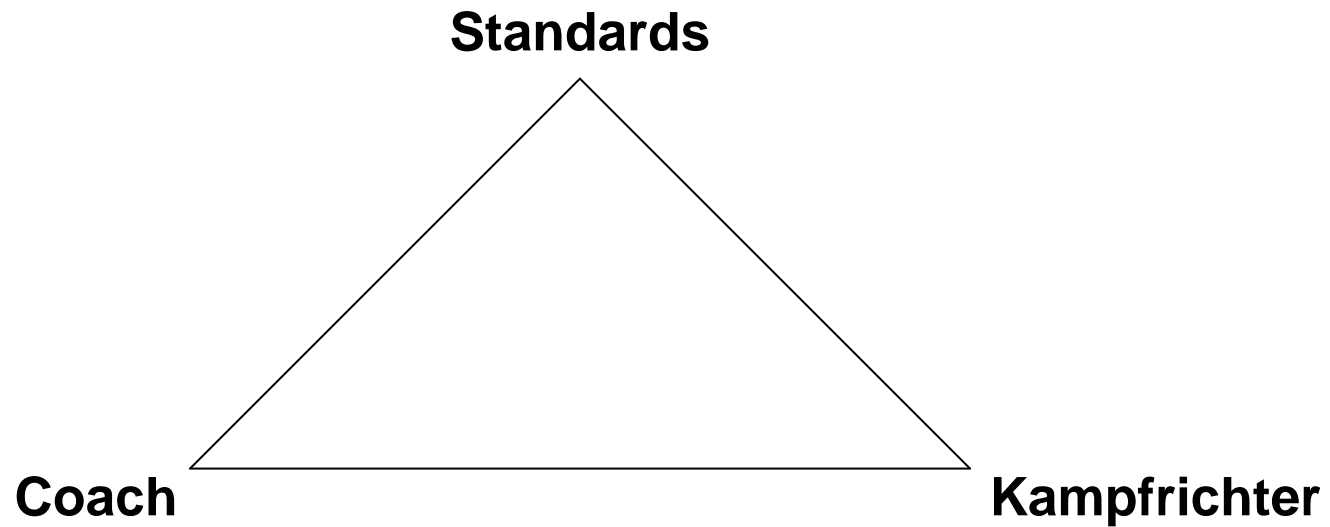
Schlüsselkompetenzen	Kontext
Methodenkompetenz	Arbeitsprozess
Sozialkompetenz	Rollenbeziehung im Arbeitsprozess
Selbstkompetenz	Umgang mit sich selbst (in Rollenbeziehung) im Arbeitsprozess
Organisationskompetenz	Handeln in Organisationsstrukturen
Systemkompetenz	Handeln in gesellschaftlichen Subsystemen

Schlüsselkompetenzen beziehen sich auf den Kontext des Umgangs mit Wissen, kontextuieren also Fachkompetenz und integrieren sie in Handlungskompetenz.

Schlüsselkompetenzen



Reflexion der Prüfungsrolle



Leistungsnachweise und Kompetenzzuordnungen

Leistungsnachweis	Fachkompetenz	Überfachliche Kompetenzen		
		Methodenkompetenz	Sozialkompetenz	Selbstkompetenz
Schriftliche Prüfungen	XX	X		
Mündliche Prüfungen	XX	X		
Referate/mündliche Präsentationen	XX	X	X ¹	X
Schriftliche Arbeiten	XX	X	X ¹	X
Posterpräsentationen	XX	X	X ¹	X
Wissenschaftspraktische Tätigkeiten	XX	X	X ¹	X
Studientagebücher/Lernjournale	XX	X		X
Portfolios	XX	X		X
Protokolle	XX	X		
Gruppenprüfungen	XX	X	X	
Parcours (z.B. OSCE)	XX	X		
Forumsbeiträge	XX	X		X
Gruppenpuzzle	XX	X	X	X

¹ falls zu zweit oder in der Gruppe durchgeführt

aus: Universität Zürich, Arbeitsstelle für Hochschuldidaktik: Leistungsnachweise, S. 21